RUDOLF SCHLÖGL

APRIL 2008 BIS MÄRZ 2009
FELLOW AM KULTURWISSENSCHAFTLICHEN KOLLEG

CURRICULUM VITAE

	Studium der Fächer Deutsch, Geschichte und Sozialkunde an den Universitäten Augsburg und Erlangen-Nürnberg
1986	Promotion zum Dr. phil.
1986-1994	Hochschulassistent an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
1992	Habilitation und Verleihung der Venia Legendi für Neuere Geschichte
1992-1996	Vertretungen an den Universitäten Düsseldorf und Halle-Wittenberg;
seit April 1996	Ordinarius der Neueren Geschichte an der Universität Konstanz
seit 2000	Sprecher des von der DFG eingerichteten Kulturwissenschaftlichen Forschungskollegs „Norm und Symbol. Die kulturelle Dimension sozialer und politischer Integration“.
1996-2001	Gewähltes Mitglied des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit“ im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands;
	Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft Oberschwaben und des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Oberschwaben;
	Wahlmitglied im Senat der Universität Konstanz
seit 2002	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Gerda-Henkel-Stiftung
seit 2004	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Forschungszentrums für Europäische Aufklärung in Potsdam
	Geschäftsführender Herausgeber der Reihe „Historische Kulturwissenschaft“ beim UVK Konstanz
seit Oktober 2006	Sprecher des von der DFG eingerichteten Exzellenzclusters „Kulturelle Grundlagen von Integration“

FORSCHUNGSPROJEKT

„RELIGION IN DER DIFFERENZ“ (mit Dr. Marcus Sandl, Jan Behnstedt, Sandro Liniger, Eva Brugger)

Ziel des Projekts ist eine Neuperspektivierung der frühneuzeitlichen Religionsgeschichte unter kommunikations- und differenztheoretischen Vorzeichen. In Abgrenzung zu bestehenden Ansätzen soll Religion nicht als Teilbereich der frühneuzeitlichen Geschichte isoliert betrachtet, sondern als zentraler Faktor sozialer Strukturbildung und Katalysator diachroner Transformations- und Differenzierungsprozesse in den Blick genommen werden.

Im Zentrum des Interesses stehen damit Differenzen, die im Medium der Religion frühneuzeitlich hergestellt, beobachtet und prozessiert wurden. Untersuchungsfelder sind zum einen Grenzziehungen und Interferenzen von Religion und Ökonomie, zum anderen der Nexus von Religion, Gewalt und Konflikt in der frühneuzeitlichen europäischen Geschichte. Indem das Religiöse damit von seinen Grenzen resp. im Hinblick auf die Emergenz zeitgenössischer Grenzziehungen bestimmt wird, soll gleichzeitig ein Beitrag zur Genese und Entwicklung neuzeitlicher Integrationsprozesse geleistet werden, der über eine Religionsgeschichte im engeren konventionellen Sinne hinausgeht.

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Bauern, Krieg und Staat. Oberbayerische Bauernwirtschaft und frühmoderner Staat im 17. Jahrhundert (Veröff. MPI-Göttingen 89), Göttingen 1988

Glaube und Religion in der Säkularisierung. Die katholische Stadt. Köln, Aachen, Münster 1740-1840 (Ancien Régime, Aufklärung und Revolution 28), München 1995

Zwischen Loyalität und Resistenz. Soziale Konflikte und politische Repression während der NS-Herrschaft in Westfalen (Geschichtliche Arbeiten zur Westfälischen Landesforschung 10), Münster 1996 (herausgegeben zusammen mit Hans-Ulrich Thamer)

Interaktion und Herrschaft. Die Politik der frühneuzeitlichen Stadt, Konstanz 2004

Die Wirklichkeit der Symbole. Grundlagen der Kommunikation in historischen und gegenwärtigen Gesellschaften (zusammen mit Bernhard Giesen und Jürgen Osterhammel)

Die Medien der Geschichte. Historizität und Medialität in interdisziplinärer Perspektive, Konstanz 2004 (zusammen mit Fabio Crivellari, Kay Kirchmann, Marcus Sandl)